



Hohl verteidigte souverän seinen Titel

Nachder gelungenen Premiere im Vorjahr fandenauch in diesem Jahr die deutschen Crosslauf-Meisterschaften wieder im thüringischen Ohrdruf statt. Sabrina Mockenhaupt (Köln) über 4.900 m der Frauen und Stephan Hohl (Pforzheim) auf der Langstrecke über 9.900 m verteidigten ihre Titel aus dem Vorjahr. Auf der Mittelstrecke der Männer setzte sich Franek Haschke (Berlin) durch. Mit 920 Meisterschaftsläufern im Ziel gab es gegenüber 839 im Vorjahr erneute eine Steigerung der Zahl der Teilnehmer.

VON WOLFGANG LÖSCHER

Bei frischen 8-10 °C, aber glücklicherweise ohne Regen war der anspruchsvolle Kurs auf der Anlage „Am Goldberg“ bis zum Ende recht gut belaufbar. Der Kurs war umsichtig und mit viel Liebe zum Detail gesteckt und sogar der knappe Zeitplan wurde bis zum Schluss minutiös eingehalten.

Mit dem Lauf der Männer über die Langstrecke von 9,9 km wurden die organisatorisch reibungslos abgelaufenen Meisterschaften abgeschlossen. Dabei konnte Stephan Hohl seinen Vorjahressieg wiederholen. Zunächst war er mit dem Münchner Sebastian Hallmann gemeinsam vor dem Feld hergelaufen." Ausgangs der sechsten von acht Runden konnte sich der Pforzheimer von dem Quelle-Athleten absetzen und noch erstaunlich sicher 18 sec herauslaufen.

Von Anfang an sein eigenes Tempo und beeindruckend locker lief Falk Cierpinski bei seinem Cross-Debüt auf einen nie gefährdeten dritten Platz (28 sec zurück). Für den nun auf Marathon ausgerichteten Hallenser war es ein gelungener Test vor seinem Start beim diesjährigen Hamburg Marathon. Der Wattenscheider Alexander Lubina spielte dieses Mal mit am Ende 1 min Rückstand auf Platz 7 keine Rolle.

Das spannendste Rennen gab es auf der Männer-Mittelstrecke über 3.600 m. Erst im Zielsprint auf den letzten 200 m konnte sich Franek Haschke (LG Nord Berlin) hauchdünn mit 0,2 sec vor Christoph Jäckel durchsetzen. Für den ehemaligen Bahnläufer vom TSV Gräfelfing (mit Bestzeiten von 1:53 min über 800 m und 3:53 min über 1.500 m) war es die erste Medaille bei einer DM. Nach einem Jahr Zivildienst, in dem er kaum noch gelaufen ist, war der 22-Jährige in Ohrdruf eigentlich nur wegen der Staffelwertung ange-



Eingang 2. Runde der Männer. Noch sind Sebastian Hallmann (254, 2.) Alexander Lubina (940, 7.), Falk Cierpinski (verdeckt von Lubina, 3.), Markus Weiß-Latzko (764, 4.) und Stefan Hohl (123, 1.) zusammen.
Foto: Löscher

treten. Ebenfalls bis zum Schluss nicht abschütteln ließen sich der Dortmunder Christophe Chayriguet (Dritter/ 1,6 sec zurück) und der Berliner Norbert Löwa (Vierter mit 2,9 sec Rückstand).

„MOCKI“ SCHIMPfte ÜBER HOLZBALKEN

Schon vor dem Lauf der Frauen-Elite hatte Sprecher Artur Schmidt, der zum 15. Mal mit seinem umfangreichen Fachwissen die Deutsche Crossmeisterschaft moderierte, auf den eher „schleichenden Schritt“ von Sabrina Mockenhaupt hingewiesen. Und prompt beklagte sich die klein, zierliche Kölnerin nach ihrem nie gefährdeten Sieg (15:59 min für die 4,9 km, mit 11 sec vor Susanne Hahn aus Saarbrücken) im Ziel erst mal - nicht ganz ernst gemeint - über „diese blöden, viel zu hohen Holzbalken“. „Ich bin eben absolut keine Hindernisläuferin!“ Im Blick voraus nannte die „Mocki“ einen Start beim Paderborner Osterlauf (über 10 km) und dann 5 Wochen Trainingslager in Flagstaff/Arizona. Im Anschluss daran möchte sie im kalifornischen Stanford/USA in einem traditionell stark besetzten 10.000-m-Lauf die Peking-Norm laufen. Der Vorteil dabei: sie kann ohne Zeitunterschied aus dem Höhenraining heraus den wichtigsten Wettkampf der Vorsaison bestreiten.



Die Baumstämme waren für Sabrina Mockenhaupt etwas zu hoch.
Foto: Löscher



Noch vor Ulrike Maisch (Vierte in 16:50 min) kam Julia Viellehner (LG Passau/16:15 min) auf Platz drei. Auf Platz 6 landete die Triathletin Christiane Pilz, die mit Maisch und der auf Platz 11 einkommenden Katharina Splinter die Mannschaftswertung für den 1. LAV Rostock gewann.

Einen nie gefährdeten Sieg lief über die 7.400 m der Junioren Zelalem Martel von der LG Neckar-Enz heraus. Der Schützling von Trainer Wolfgang Heinig mit äthiopischen Wurzeln lief deutliche 12sec vor der eigentlichen Überraschung dieses Laufes heraus, dem Erfurter Rico Schwarz, der wiederum Thorsten Baumeister (PST Trier) mit 7 sec auf Platz drei verweisen konnte. „Das war der beste Cross in meinem Leben“, schäumte der junge Mann vom ASV Erfurt im Ziel über: „Ich hätte nie gedacht, dass nach so kurzem Training, nach drei Wochen Krankheit schon wieder eine solche Leistung herauspringen kann. Jetzt gibt es für mich nur noch ein Ziel. Bei der U23 EM im nächsten Jahr unter die ersten Drei...!“

Ähnlich souverän, wie Martel, setzte sich auch die Juniorin Heike Bienstein von der LG Dortmund in 16:35 min über 4.900 m durch, mit 27 sec vor Rhea Richter aus Itzehoe.

Erst auf den letzten Metern behauptete sich in der Weiblichen Jugend B Nicola Neumann (LG Tuttingen) vor Corinna Harrer (Regensburg) und in der Weiblichen Jugend A, lagt Carolin Aehling von der LG Coesfeld vor Mareike Schrulle (Hochsauerland) und Anne Kesselring (Katzwang). Nach einem von Verletzungen geprägten Jahr kam hier die endlich wieder mal ohne Schmerzen laufende Katharina Heinig auf Platz zehn. Durchaus zufrieden zeigte sich damit auch Vater und Trainer Wolfgang Heinig: „Wichtig war, dass die Katharina schmerzfrei geblieben ist. Bis zur Spitze fehlt halt noch eine halbe Minute, aber abgerechnet wird im Sommer...“

HOPFNER STÄRKSTER VON 252 SENIOREN

Insgesamt 252 Seniorsportler lieferten sich auf Strecken zwischen 4,9 und 6,3 km zahlreiche packende Duelle und kämpften um Punkte für die Mannschaftswertungen. Bereits vor dem offiziellen Beginn der Meisterschaften hatten sich 378 Schüler begeistert auf Kursen zwischen 1,1 und 2,5 km gemessen.

Den überlegensten Sieg bei den Senioren landete Hans Hopfner in der M50. In 20:10 min über die 6,3 km setzte sich der zehnfache Seniorenweltmeister mit sage und schreibe 1:25 min vor Frank Karotsch von der TG Stockach durch. Er war sogar schneller als der Sieger der M40 und zeigte sich im Ziel erstaut: „Nach meinem Ermüdungsbruch vor drei Jahren ist es für mich ein Wunder, dass ich noch so laufen kann. Ich laufe jeden Lauf so, als ob es der Letzte wäre und genieße ihn voll.“ Und vorausblickend fügte der Regensburger noch hinzu, dass er gerne noch den deutschen Halbmarathonrekord der M50 von Walter Koch (1:10:24 h) brechen möchte.

Aufgrund einiger Probleme in der Vorbereitung kam in dieser Altersklasse der Potsdamer Olaf Beyer dieses Mal nur auf Platz 19. Doch der Mann, der noch immer die zweitbeste deutsche 800-m-Zeit zu Buche stehen hat, ist auch mit 50 noch in der Lage, die zwei Stadionrunden in 2:05 min zu absolvieren. Damit hofft der Europameister von 1978 bei der Senioren-WM in Ljubljana/Slowenien Ende Juli zumindest eine Medaille holen zu können: „Sonst würde ich da nicht hinfahren.“ Und als kleines Ziel nennt Olaf Beyer noch einen Sieg beim Rennsteigmarathon. Im vorigen Jahr ist er dort schon mal Zweiter geworden.

Langstreckenmeister Stephan Hohl gab dann auch ein passendes Schlusswort: „Mir liegt Ohrdruf. Von mir aus können die Crossmeisterschaften jetzt immer hier stattfinden.“



Frank Karotsch (390, 1.), Christoph Jäckel (207, 2.), Norbert Löwa (394, 4.) lieferten sich ein spannendes Rennen über die 3.600 m bei den Männern.

Foto: Kiefner



Frank Karotsch (links, 2. M50) und Hans Hopfner (1. M50). Bald darauf aber enteilt Hopfner und lief sogar schneller als die M40. Foto: Löscher